

Im Auftrag der katholischen Kirchengemeinde St. Barbara entstand in Duisburg-Hamborn ein neuer Gemeindesaal. Das Mülheimer Architekturbüro Wolfgang Kamieth plante den Saal als eigenständigen Baukörper, der mit den typischen Baustoffen der Kirche einen Verbund bildet. Neben der Verblendung aus Ziegeln und dem Kupferdach sind jedoch auch weitere Werkstoffe, wie Aluminium und Sichtbeton, in der Fassade eingesetzt worden. Der neue Saal für 200 Personen ist direkt an die Räume der sogenannten Unterkirche im Untergeschoss angebunden. Der Zugang verläuft entlang der verglasten Seitenfassade des Saals, die bereits von außen die Sichtbeziehung zu den Besuchern im Inneren eröffnet. Ein kleiner Vorplatz bietet eine Aufenthaltsmöglichkeit im

*Schuppenartig wächst der Anbau aus der Unterkirche ins Freie*



Freien. Das Betreten des Gemeindesaals ist zudem über eine in der Glasfront integrierte Tür möglich.

Bedingt durch die Anbindung an die Unterkirche liegt der Saal unterhalb des Straßenniveaus, sodass die Belichtung des Raumes durch Oberlichter sinnvoll erschien. Das flach gehaltene Shed-Dach lässt das Sonnenlicht blendfrei weit in den Saal hinein eintreten. Vor allem aber trägt die prägnante, schuppenartige Reihung der drei Sheds zu einer ausdrucksstarken Raumwirkung bei. Neben dem vorhandenen Baubestand der Kirche setzt der kupfergedeckte Saalanbau einen deutlichen Akzent.

Die Wände aus Stahlbeton-Doppelwandelementen mit integrierter Installation bilden die Basis für die Dachkonstruktion. Die Dachfläche ist im Querschnitt aus zwei Ellipsen konstruiert. Das Dach selbst besteht aus einer Stahlkonstruktion, die mittels CAD vom Architekten geplant und digital vom Stahlbauer weiterverarbeitet wurde. Der Biegebetrieb konnte anhand dieser Daten die IPE 220 Profile exakt verarbeiten. Die Anschlüsse der Rohre an die I-Profile sind verschraubt. Durch die Vorfertigung des Stahlbauers konnte die gesamte Stahlkonstruktion innerhalb eines Tages montiert werden. Die Stahlkonstruktion ist zwischen den Profilen wärme gedämmt und unterseitig mit Gipskarton verkleidet. Der Brandüberschlag zur Kirche wird im 1. Deckenfeld durch die unterseitige Verkleidung vermieden. Die Stahlträger der Oberlichter konnten dadurch für den Betrachter sichtbar bleiben. Zwischen den Ober- und Untergurten sind die Glasflächen aus Formglasscheiben eingesetzt.

Besonderes Augenmerk lag in der Ausführung der flächenbündig eingesetzten Aluminiumprofile der Verglasung der Seitenfassade. Der scheinbar rahmenlose Einbau der Glasscheibe lässt die Öffnung größer erscheinen und verbindet draußen und drinnen. Die Glas-tür unterbricht die Scheibe und bleibt erkennbar.

# Kirchengemeinde St. Barbara

Saalanbau von Architekturbüro Kamieth

Im Innenraum wurde ein geölter Hochkantlamellenparkettboden aus Eiche eingebaut, der die unterschiedlichsten Nutzungen, wie beispielsweise auch Tanzveranstaltungen, zulässt. Die Möblierung wurde so gewählt, dass sie einerseits vielseitig verwendbar ist, andererseits aber auch platzsparend in den Nebenräumen gelagert werden kann. Ergänzt wird die Raumausstattung durch eine moderne Akustikanlage und durch Beamer-Technik.



Das Raumklima des Saales wird bei Bedarf durch eine Lüftungsanlage unterstützt. Die Rohrleitungen sind unterhalb der Sohle eingebaut und enden in Quellluftauslässen auf der Giebelseite. Die Beheizung erfolgt über eine Fußbodenheizung. Die Anlagentechnik wurde platzsparend unterhalb der Decke in den Waschräumen der Unterkirche integriert.

Die Raumleuchten sind so ausgerichtet, dass sie die Dachkonstruktion optisch hervorheben, wodurch eine helle, indirekt beleuchtete Decke erreicht wird. Zusätzliche Wandleuchten schaffen unterschiedliche Stimmungen.

Neben dem Eingang zur Unterkirche befindet sich als weiterer Raum eine Vorbereitungsküche mit Durchreiche zum Saal. Sonsti-

ge Nebenräume sind in unmittelbarer Nähe zum Saal erreichbar.

Entwurf:  
Architekturbüro Wolfgang Kamieth BDA  
Mülheim a. d. Ruhr

TEXT: MARCUS FUHREN  
FOTOS: ARCHITEKTURBÜRO KAMIETH

*Die großzügige Verglasung ermöglicht den Blickkontakt zu den ankommenden Besuchern*



*Flach gehaltene Sheds lassen das Sonnenlicht blendfrei in den Saal*



*Stahlkonstruktion der Sheds im Rohbau*

